©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at



ropäische Lurch, der auch brackige Laichgewässer nutzen kann. In diesem brackigen Gewässer hat sie keinen Konkurrenzdruck durch andere Arten oder räuberische Insekten zu erwarten. Der Versuch ist geglückt, und entsprechend viele junge Wechselkröten haben in diesem Jahr diesen Brackwasser-Tümpel verlassen. Bei anhaltend guter Vermehrung der Wechselkröte in ihren beiden Reliktpopulationen wird in den kommenden Jahren vermehrt ein Augenmerk auf die Ausweitung auf neue Standorte gelegt werden.

An dieser Stelle soll unbedingt den vielen Unterstützern, Mitarbeitern und Beteiligten an diesem Artenschutzprojekt gedankt werden: Stein & Keramik – Fachverband der Stein- und keramischen Industrie bei der Wirtschaftskammer Österreich, Asphalt & Bau GmbH – DI STOISSIER, Hermann HUSS, ARGE Plantrans Köllbau, Adolf GUTLEB, DI Herwig MATTUSCHKA, Gemeinde Magdalensberg, Gernot RAUCH, Mag. Karina SMOLE-WIENER, Arge NATURSCHUTZ, ÖSAG.

**Anschrift des Verfassers:**

Mag. Bernhard GUTLEB
A-9555 Glanegg 100
e-mail: boerni@yahoo.com

# Die naturschutzfachliche Bedeutung von Lehmkellern und Stollen im Stadtraum

## Lehmkeller und Stollen als Lebensraum

Alte Lehmkeller und Stollen sind heute dem alltäglichen Blickfeld des Stadtbewohners entzogen, gehören aber zu den in ihrer Bedeutung meist unterschätzten naturräumlichen Potenzialen von Städten und ihrem Umland. Ihre naturräumliche Bedeutung liegt in ihrer zum Teil hochwertigen Qualität als Dauer-Lebensraum sowie als Nacht- und Winterquartier für unterschiedlichste Tierarten. Ihre Entstehung geht auf den Menschen zurück, der Keller und Stollen vor Jahrhunderten angelegt und verschiedentlich genutzt hat.

## Verborgene Tierwelt

Einer der letztjährigen Schwerpunkte der Umweltabteilung des Magistrat Klagenfurt bestand in der Erfassung und Dokumentation der Naturhöhlen, Stollen und Bunker im Stadtgebiet von Klagenfurt (GEYER 1999). Wenngleich im Zuge dieser Studie keine gezielte zoologische Dokumentation erfolgte, deuten erste Ergebnisse darauf hin, dass die Klagenfurter Naturhöhlen und Stollen eine wichtige Funktion als Lebensraum und Winterquartier für Tierarten haben. Auch vereinzelte historische Angaben von besonderen Artvorkommen in alten Lehmkellern zeigen die hohen naturräumlichen Potenziale auf, die an solchen Orten bestehen, jedoch (nicht nur) der Allgemeinheit kaum bekannt sind (HOLDHAUS & PROSSEN 1902, PENECKE 1903). Aus den Klagenfurter Kellern ist mit dem Kellerlaufkäfer *Sphodrus leucophthalmus* (L., 1758) u. a. auch eine dunkelheitsliebende, sowohl Keller als auch Höhlen besiedelnde Tierart bekannt. Der Nachweis dieser synanthropen Art stammt bereits aus der Jahrhundertwende, heute gilt sie in Kärnten als ausgestorben bzw. verschollen (PAILL & SCHNITTER 1999). Während zur Kellerfauna von Graz und Klagenfurt größtenteils nur historische Angaben bekannt sind, liegen aus unterirdischen Bauten in Salzburg und insbesondere aus Wien aktuelle Daten vor (BERGTHALER & BACHL 1997, CHRISTIAN 1998a, b, c). Als äußerst bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der Nachweis der in Österreich bisher nur sporadisch gefundenen höhlenbewohnenden Geißelspinne, *Eukoenenia austriaca* (HANSEN, 1926), in den Katakomben des Stephansdomes in Wien zu bewerten (CHRISTIAN 1998a). Der Fund dieser zu einer eigenen Spinnentierordnung gehörenden und einer für die Wissenschaft neuen Urinsektenart *(Megalothorax sanctistephani* Christian, 1998) deuten auf äußerst interessante Verhältnisse in solchen unterirdischen Lebensräumen hin.

## Strukturvielfalt alter Lehmkeller und Stollen

Alte Lehmkeller und Stollen sind sekundäre Lebensräume für eine vielfältige Tierwelt und stellen heute wichtige Refugiallebensräume von Höhlenbewohnern im Stadtgebiet dar. Heute sind diese unterirdischen Anlagen meist aus ihrer ursprünglichen Nutzung genommen; vielfach sind sie aber durch zweckentfremdeten Gebrauch und massive Restaurierungen zu Ungunsten ihrer tierischen Bewohner stark verändert. Durch

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at



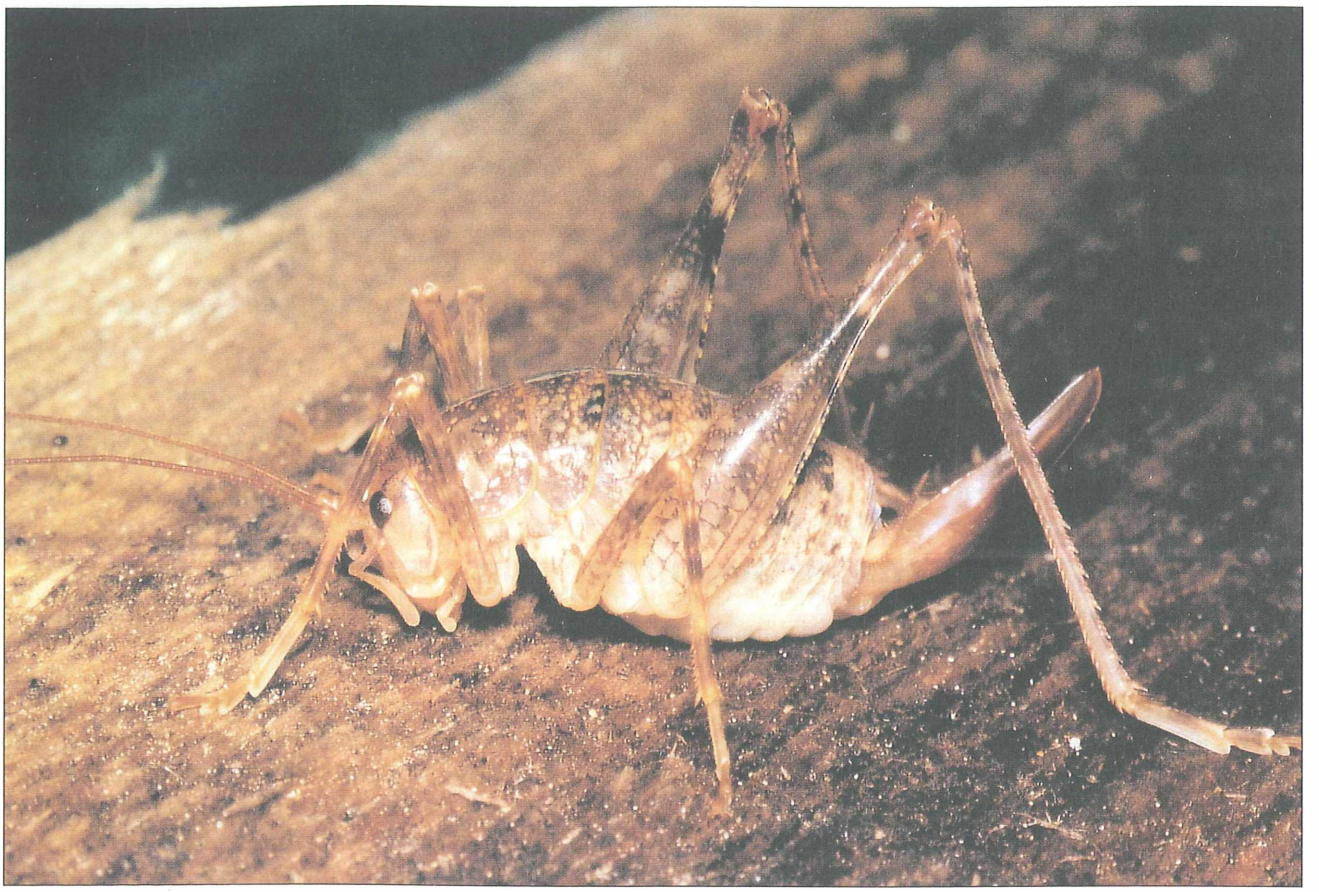

**Abb. 1:** Die Höhlenschrecke, *Troglophilus cavicola* (Kollar, 1833), ist ein charakteristischer Bewohner von Höhlen und Stollen. (Foto: Ch. KOMPOSCH)

die zum Teil auch gesetzlich vorgeschriebene Trockenlegung und Restaurierung alter Lehmkeller werden diese „Höhlenlebensräume" in immer größerem Ausmaß in ihrer naturräumlichen Qualität beeinträchtigt. Die Eignung als hochwertiger Lebensraum ergibt sich durch die besonderen Qualitäten, die alte Keller- und Stollenanlagen aufweisen.

### Naturböden

Die Böden und Wände von Lehmkellern sind nicht versiegelt. Dadurch ergeben sich funktionelle Anbindungen an das vorhandene Lückensystem des Bodens, die von einer hoch angepassten Tierwelt genutzt werden und die Besiedlung von Kellern und Stollen erst möglich macht. Naturböden fördern ein ausgeglichenes „Höhlenklima".

### Verbindung mit der Oberfläche

Bestehen durch Spalten oder Eingänge offene Verbindungen zur Bodenoberfläche, können diese von Tierarten als Zugang genutzt werden. Besondere Bedeutung haben diese für Überwinterungsgäste, aber auch für Tierarten, die Höhlen als Nachtquartier nutzen.

### Anbindungen zum Grundwassersystem

Alte Kelleranlagen, wie z. B. ehemalige Eiskeller, weisen oft eine beträchtliche Tiefe auf bzw. sind mehrgeschossig in die Tiefe gebaut. Durch fallweise Anbindung an das Grundwassersystem bestehen günstige Feuchigkeitsverhältnisse und damit naturnahe Höhlenverhältnisse.

### Strukturreichtum

Aufgrund von ursprünglichen Befestigungen und verschiedentlichen Nutzungen sind meist auch Strukturen wie Totholz und organischer Detritus in großer Menge vorhanden, die von Lebewesen in vielfältiger Weise genutzt werden.

## Aufruf zur Mitarbeit!

Das ÖKOTEAM – Institut für Faunistik und Tierökologie beschäftigt sich seit 1993 u. a. schwerpunktmäßig mit der Erfassung und Dokumentation stadtnaher Naturräume. Ziel der für das laufende

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

**Abb. 2:** Die Höhlenspinne *Nesticus cellulanus* (Clerk, 1757), ein prädestinierter Bewohner von alten Lehmkellern? (Foto: Ch. KOMPOSCH)

und folgende Jahr geplanten Untersuchung sind die repräsentative Erfassung und Dokumentation der Tierwelt von Klagenfurter Kellern und Stollen. Da Keller nicht öffentlich zugänglich sind, bitten wir um Hinweise von interessierten Lesern, die selbst alte Lehm- oder Eiskeller besitzen oder solche kennen. Besonderes Interesse besteht auch für jede Beobachtung, die Sie machen, und natürlich auch für die in den Kellern aufgesammelten Insekten- und Spinnentiere, deren Bestimmung wir gerne übernehmen. Für Hinweise sind wir Ihnen unter der am Ende des Beitrages angeführten Adresse sehr dankbar.

## Dank

Für Hinweise und Bildmaterial danke ich Mag. Wolfgang PAILL und Mag. Dr. Christian KOMPOSCH. Für interessante Meldungen und Belegmaterial aus den Klagenfurter Kellern, die bei uns eintreffen mögen, ergeht mein aufrichtiger Dank vorweg an die Leser!

## Literatur

BERGTHALER, G. J., & D. BACHL (1997): Spinnen-, Käfer- und Köcherfliegenfunde (Arachnida; Insecta: Coleoptera, Trichoptera) im Stollensystem des Almkanals der Stadt Salzburg. Ein Beitrag zur Kenntnis höhlenbewohnender Tiere. Die Hoehle, Zeitschrift fuer Karst- und Hoehlenkunde 2 (48. Jahrgang): 48–50.

CHRISTIAN, E. (1998a): *Eukoenenia austriaca* from the catacombs of St. Stephan's Cathedral in the centre of Vienna and the distribution of palpigrades in Austria (Arachnida: Palpigrada: Eucoeniidae). Senkenbergiana biologica 77: 241–245.

CHRISTIAN, E. (1998b): Die Fauna der Katakomben des Wiener Stephansdomes. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 135: 41–60.

CHRISTIAN, E. (1998c): *Megalothorax sanctistephani* sp. n. from the catacombs of St. Stephen's Cathedral, Vienna (Collembola: Neelidae). Ann. Naturhist. Mus. Wien 100 B: 15–18.

GEYER, A. (1999): Höhlen in der Stadt Klagenfurt: Erfassung von Naturhöhlen, Stollen und Bunkern im Gemeindegebiet. Unveröff. Gutachten im Auftrag des Magistrats Klagenfurt.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at



HOLDHAUS, K. & PROSSEN, T. (1902): Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. Carinthia II, 92./12. Jg.: 158–177.

MILDNER P. & W. E. HOLZINGER: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten 15: 369–412.

PAILL, W. & P. H. SCHNITTER (1999): Rote Liste der Laufkäfer Kärntens (Insecta: Carabidae). In: ROTTENBURG, T., C. WIESER, P. PENECKE, K. (1903): Die Koleopterenfauna des unterirdischen Graz. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 40: LXII–LXIII.

**Anschrift des Verfassers:**

Mag. Dr. Lorenz NEUHÄUSER-HAPPE
ÖKOTEAM – Institut für Faunistik und Tierökologie
Bergmanngasse 22
A-8010 Graz
e-mail: oekoteam@sime.com

# Internationale Wasservogelzählung 2000

Im heurigen Jahr fand die von BirdLife Kärnten organisierte Wasservogelzählung am 16. Jänner statt. Gegenüber den vergangenen Jahren waren diesmal zum Zeitpunkt der Zählung auch die Draustauseen durch die strenge Kälte überwiegend mit Eis bedeckt, daher konzentrierten sich die Wasservögel an den wenigen eisfreien Abschnitten der 16 Zählgebiete. Am Faaker See, Keutschacher See, Ferlacher Stausee und an der Staustufe Villach konnte nicht gezählt werden, da diese Gewässer völlig mit Eis bedeckt waren. Das Gesamtergebnis lag daher erwartungsgemäß mit 12.910 gezählten Tieren etwas unter den Werten der letzten Jahre (1999: 14.381). Mit insgesamt 36 verschiedenen Arten wurde jedoch eine deutlich höhere Artenanzahl festgestellt. Als positive Überraschung gilt die Beobachtung einer Löffelente *(Anas clypeata)* am Völkermarkter Stausee, erstmals gelang ein Nachweis dieser Art im Rahmen der Jännerzählungen in den letzten 30 Jahren seit Bestehen der Wasservogelzählung in Kärnten.

**Abb. 1:** Ansammlung von Wasservögeln im Strandbad Klagenfurt. (Foto: K. KRAINER/Arge NATURSCHUTZ)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 2000_5

Autor(en)/Author(s): Neuhäuser-Happe Lorenz

Artikel/Article: Die naturschutzfachliche Bedeutung von Lehmkellern und Stollen im Stadtraum 91-94